



WALL

Rauminstallation in der Stadtkirche St. Petri

Ein Wall bedeutet Schutz vor Gefahren, der Geseker Wall beschützte die Geseker BürgerInnen, als die Stadt von den Soldaten des Christian von Braunschweig im April 1622 belagert wurde. Nach einer Woche fand die Belagerung ein glückliches Ende, zum Dank daran zieht seitdem alljährlich die Lobetagsprozession über die Wälle der Stadt.

Die Rauminstallation mit dem Titel „WALL“ im Chorraum der Stadtkirche St. Petri führt zwei inhaltliche Ebenen in einem schwebenden Raumbild zusammen. Sie thematisiert einerseits die Erinnerung an das historische Geschehen der Belagerung Gesekes, will aber auch unmittelbar eindringliche Assoziationen erzeugen, die den Blick auf den gegenwärtigen Krieg in der Ukraine lenken.

Der charakteristische Umriss der alten Geseker Wallanlage mit ihren sechs Toren bildet als offene lineare Form das Zentrum der Installation. Dieses Objekt ist umgeben von einem Schwarm schwebend angeordneter Wörter, die im weitesten Sinne Synonyme für Abgrenzung und Schutz darstellen. Sie können auf vielfache Weise gelesen werden, lösen Geschichten aus, führen zurück zu der Bedrängnis der Menschen im Dreißigjährigen Krieg und öffnen gleichzeitig den Blick auf die schreckliche Situation der Menschen in der Ukraine.

Es sind Wörter, die von Angst und Not der Menschen sprechen, aber auch von Mitgefühl, Solidarität und Zusammenhalt, zu denen Menschen in der Lebenswirklichkeit fähig sind.

Gabriele Wilpers und Herbert Galle

Eröffnung: **Sonntag, 8. Mai 2022**

Stadtkirche St. Petri
im Anschluss an die Lobetagsprozession
Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag 11⁰⁰–18⁰⁰ Uhr



Tollentage in Geseke



A Geseke – Heimat und Fremde

Fotocollagen von Alfred Sietas, Hamburg

Ein chinesisches Floß gleitet über den Geseker Teich, ein balinesisches Reisfeld breitet sich vor der Brücke des Nepomuk aus, zwei namibische Jugendliche streifen durch die Vorstadt, eine Hauszeile vom Hellweg findet sich in Valparaiso wieder ... In der Ausstellung „Geseke – Heimat und Fremde“ wird die Stadt in ungewohnten Konstellationen abgebildet. Die gezeigten Fotocollagen bilden – konfrontativ gegenüberstellend oder integrativ verbindend – vielseitige Spannungsbögen zwischen Vertrautem und Fremdem.

In Zeiten von Reisen, Flucht und Immigration wird unsere Welt ständig vielseitiger und komplexer. Es entstehen neue Räume, Beziehungen und Themen sowie neue Formen der Auseinandersetzung mit den aktuellen Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft. Mit der Bildsprache der Collage werden diese neuen Realitäten angedeutet, charakterisiert und umrissen. Die entstandenen Bilder bieten einen Anlass, unser Verhältnis zu Heimat und Fremde zu reflektieren, Gefühle zu klären und Verhalten zu überdenken.

Freuen Sie sich auf überraschende Perspektiven, ungewohnte Motive und eine lebendige Ausstellung.

Alfred Sietas

Ausstellung im KULTURFENSTER am Hellweg

Eröffnung: Freitag, 13. Mai 2022, 19⁰⁰ Uhr

Ausstellungsdauer: **13. Mai bis 12. Juni 2022**

Öffnungszeiten: Mittwoch 17⁰⁰ – 19⁰⁰ Uhr

Samstag und Sonntag 11⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr

Hellweg Kulturmeile, 14. Mai

Tag des offenen Ateliers

Samstag, 14.05.2022, 14:00 – 19:00 Uhr
Kleiner Hellweg 24, (Alte Mühle) Ecke Südmauer

B Ausstellung im Atelier der alten Mühle

Darryn Ansted hat für dieses Projekt ein besonderes Bild gemalt

Im Steinbruch „Mythos Stein“ in Geseke sieht man fast alles von oben. Vom Blick am Rande des riesigen Loches, kann man nicht nur die Landschaft sehen, sondern etwas über die einzigartige Geschichte erfahren. Man kann dort auch etwas über die tiefere Bedeutung der Worte „Mythos und Stein“ entdecken. Vor 400 Jahren waren es auch die Steine, die die Menschen in Geseke in Form des Walles vor dem Tollen Christian geschützt haben.

Darryn Ansted malt seit 20 Jahren Bilder und hat bereits in Australien, den USA, dem Nahen Osten und Europa ausgestellt. Er lebt jetzt als Maler in Geseke.

Ausstellung

Samstag, 14.05.2022, 14:00 – 19:00 Uhr
Städt. Hellweg-Museum, Hellweg 13

C Relikte aus dem Dreißigjährigen Krieg

Kriegsursachen, Verheerung und Friedensschluss

Nach der Belagerung Gesekes 1622 wurden einige Gegenstände vom Schlachtfeld aufbewahrt, andere, wie Kanonenkugeln, fanden sich im Stadtgebiet. Darüber hinaus verfügt das Geseker Museum über weitere Exponate, die aus dieser Zeit stammen oder für die Entstehung der Konflikte und deren Beendigung 1648 stehen. Diese Stücke, überwiegend aus der Dauerausstellung, werden durch spezielle Texttafeln hervorgehoben und an diesem Tag bei individuellen Führungen erläutert.

Eintritt frei!



Kleiner Hellweg

B Darryn Ansted



C

13

18

A



Hellweg

34

D



Glasveredelung Schupp

GESEKER
HEXEN
SCHUSS



48

E



Glasveredelung Schupp

Schauvorführung

Samstag, 14.05.2022, 14:00 – 19:00 Uhr
Glasveredelung Schupp, Hellweg 34

D Künstlerischer Glasschliff

Im Rahmen des offenen Ateliers

Die Familie Schupp veredelt in einem altehrwürdigen Fachwerkhäus am Hellweg mittels Glasschliff Hohl- und Flachgläser. Im Rahmen der offenen Ateliers kann man an diesem Tag den Handwerkern bei ihrer künstlerischen Tätigkeit über die Schulter sehen. Geschliffene Gläser zierten bereits im 17. Jahrhundert die Tafeln der Fürsten.

Waffeln, Geseker Hexenschuss und Filmvorführung

Samstag, 14.05.2022, 14:00 – 19:00 Uhr
etcetc Werbeagentur, Kutscherhaus im Hinterhof, Hellweg 48

E „Sturm auf Geseke“ & Waffeln statt Waffen

Spendenaktion für die Ukraine-Hilfe

Geschichte wiederholt sich in all ihrer Grausamkeit. Sahen sich die Geseker vor 400 Jahren der Belagerung durch den Tollen Christian ausgesetzt, wird heute die Ukraine durch Putins Truppen angegriffen.

Der Erlös aus dem Verkauf von frischen Waffeln, Geseker Hexenschuss und anderen Getränken kommt der Ukraine-Hilfe zugute.

Für Interessierten wird im Kutscherhaus der Film „Sturm auf Geseke“ vorgeführt.